

Ein Graffiti als Hommage an die Rosenstadt

Kurz vor der Eröffnung wurde es fertig. Den Eingangsbereich des neuesten Hotels in Rapperswil-Jona prägt ein Werk des lokalen Graffiti-Künstlers «DardsOne».

von Mario Noser

Eine orange-violette Rose, rechts und links davon die Initialen der Stadt Rapperswil-Jona in Grau. Im Hintergrund die unverkennbare Schloss-Skyline in Schwarz, die links von einem Hirsch und rechts von einem Rehkitz in derselben Farbe beschützt wird. Das Kunstwerk von Dardan Lieberherr alias «DardsOne» zielt nun, kurz vor der Eröffnung am 14. Juni, den Eingangsbereich des «Moxy»-Hotels in Rapperswil-Jona.

Allein die Entstehung scheint eine Kunst für sich: «Ich schob neben meiner Arbeit Nachtschicht, um das Ding fertigzukriegen», sagt «DardsOne». Das bedeutet: Nach einem achtstündigen Arbeitstag

schnappte er sich zu Hause eine Tasse Kaffee und machte sich auf in die Tiefgarage des Hotels. Dort schraubte er das Wandstück zusammen und sprayte von 21 bis 5 Uhr früh drauflos. Neun Stunden Arbeit, 16 Schalungsbretter und 25 Spraydosen später stand das Gemälde. «All free hand», sagt der Graffiti-Künstler aus Rapperswil-Jona stolz. Zu deutsch: Die fertige Zeichnung entstand ohne Hilfe von Appaustechnik oder Ähnlichem.

Stimmig bis ins Detail

«In Rapperswil spürt man, dass die Bewohner stolz sind auf die Stadt», sagt «DardsOne». Diesen Stolz habe er versucht, in das Bild zu packen. Die Rose in der Mitte solle den energetischen Spirit der zweitgrössten Stadt am Zürichsee repräsentieren.

«Den Stolz auf die Stadt habe ich versucht, in das Bild zu packen.»

«DardsOne»

Graffiti-Künstler aus Rapperswil-Jona

Der Stolz widerspiegelt sich aber auch in den Details. So sind am linken und rechten Rand, auf Höhe der Mitte, jeweils zwei grosse Metallschrauben angebracht. Sie seien dem Beschlag der altherwürdigen Schlosstüren nachempfunden, erklärt «DardsOne». Zusammengefasst stehe das Gemälde symbolisch für den Rapperswiler Stadtgeist.

«Die Vorgabe der Moxy-Gruppe war ein Graffiti in der Eingangshalle», sagt Luca Ghisleni, Bauleiter des Hotels, vor Ort. Er findet das Gemälde mehr als nur gelungen: «Das hätte keiner besser hingekriegt.»

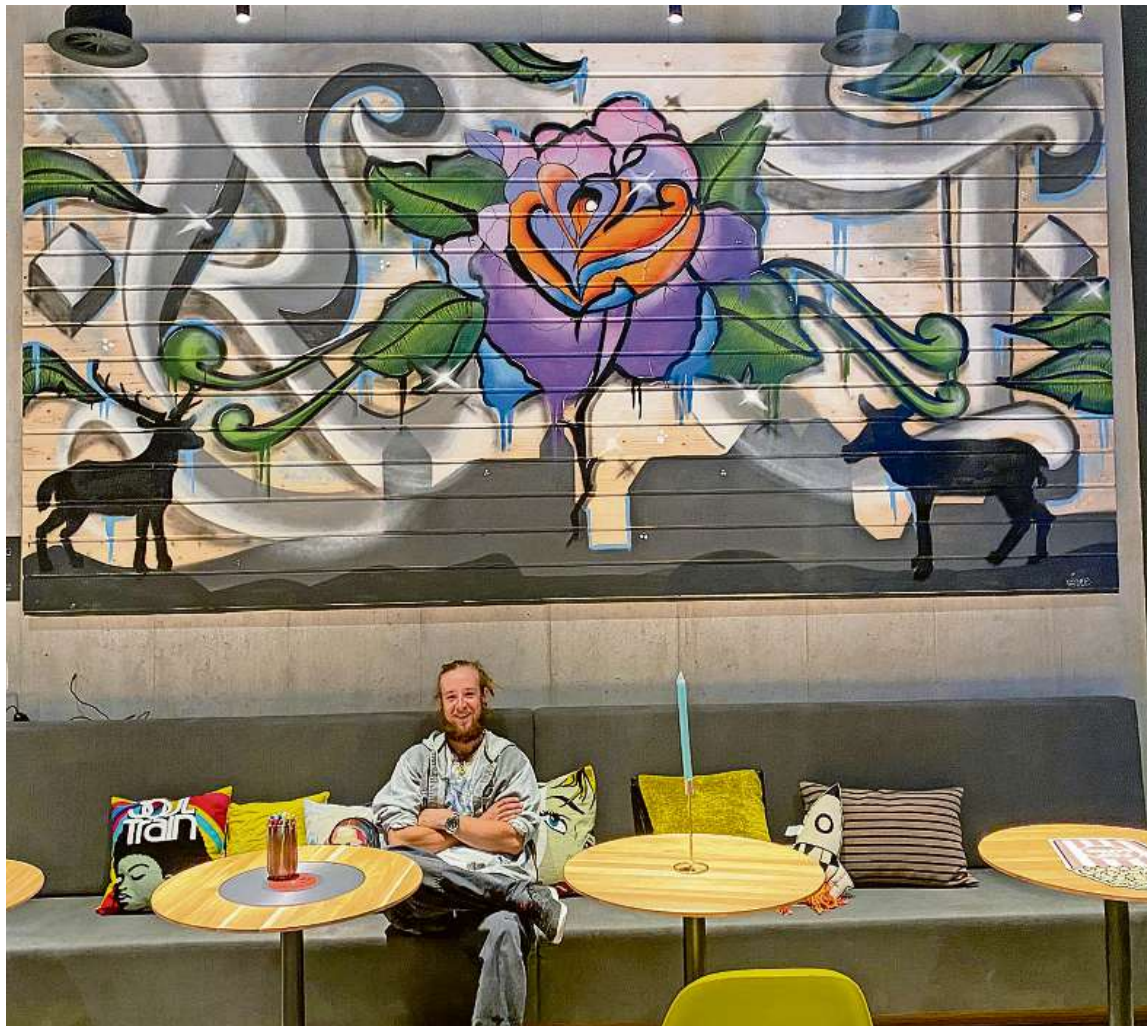
Die «Aufrichti» in der Hotel-Lounge fand natürlich im Beisein des Künstlers statt. Mehr noch: «Ich muss das allein erledigen, um sicherzustellen, dass niemand mein Kunstwerk beschädigt», sagt «DardsOne». Für das Montieren der rund 100 Kilo schweren Holzvorrichtung organisierte er gar eigene Helfer, die gemeinsam mit ihm das Gemälde anbrachten.

Künstler durch und durch

Der Aufwand hat sich gelohnt: «Die Farbauswahl passt perfekt zur Einrichtung des 'Moxy Rapperswil'», meint Sandra Jacobs. Sie ist Cluster General Manager der RIMC Hotelbetriebs AG. Diese ist Betreiberin des Hotels. «Wir wollen ein Teil der Stadt sein und sind unglaublich glücklich, 'DardsOne' als lokalen Partner gefunden zu haben», erklärt Jacobs weiter.

Für «DardsOne» war es nicht der erste Auftrag dieser Grössenordnung. «Aber bestimmt der prestigeträchtigste», witzelt der Mann mit den Rastas. «Dards», wie ihn seine Freunde nennen, zeichnet schon sein ganzes Leben lang. Sein erstes Graffiti malte er in der vierten Klasse.

Nun, in seinen späten Zwanzigern, beginnt er, Kapital aus seiner Kunst zu schlagen. «Das reicht zwar noch nicht zum Leben, aber immerhin...», sagt er und lacht. Der begnadete Sprayer lebt für seine Kunst. «Jede freie Minute zeichne oder spraye ich.»



Stolz: «DardsOne» sitzt vor seinem Kunstwerk in der Lounge des Hotels.

Bild Mario Noser